



**„Ich spürte, hier,
inmitten dieser
grünen Hügel, wohnt
MEIN GLÜCK“**



Ihr Zuhause: ein typisch irisches cozy Cottage



Der Blick auf die Seenlandschaft im Ring of Kerry begeisterte schon die Hofdamen von Queen Victoria. Daher der Name Ladies' View

Erstes Date auf dem Boot: Sabine und Sean treffen sich zum Segeln auf dem Lough Derg



Als **Sabine Barry (46)** eine Auszeit braucht, fällt ihre Wahl zufällig auf Irland. Nicht ahnend, dass zwei Wochen Urlaub auf der grünen Insel ihr Leben für immer verändern werden

Von Andrea Micus

Sie liebt die ausgiebige Tea Time, aber auch den gemütlichen Plausch an der Haustür, einfach das Erzählen und Zuhören. „In Irland hat man Zeit füreinander“, sagt Sabine, während sie genüsslich in ihrer Teetasse röhrt. „Niemand mault, wenn man sich mit der Supermarkt-Kassiererin etwas länger unterhält oder der Busfahrer einem Fahrgäst seine Urlaubsfotos zeigt. Die Iren leben mit einer Mischung aus Leidenschaft und Gelassenheit. Das macht das Leben hier so herrlich locker und entspannt.“

2005 kommt sie erstmals auf die grüne Insel, hat zwei Wochen Urlaub mit einer Freundin gebucht. Sie ist im Krisenmodus, braucht Abstand zu ihrer Heimat im bayeri-

„In Deutschland sah ich nur Probleme, kein Licht“

schen Altmühlthal. Ihre Beziehung ist zerbrochen, der Job als Marketingassistentin engt sie ein, und einen Ausweg aus der Misere kann sie nicht entdecken. „In meinem Kopf surrten die Gedanken wild durcheinander, und ich sah überall nur Probleme, aber kein Licht.“

Das ändert sich schlagartig, als sie mit einem Mietwagen durch hügelige Landschaften zuckelt, vorbei an Schlössern und durch malerische Dörfer mit kunterbunt gestrichenen Häusern. Zu spektakulären Stränden, vorbei an unberührten Mooren und pittoresken Gebäuden. Aber mehr noch fasziniert sie die Gastfreundschaft der Iren. „Alle haben mich mit offenen Armen willkommen geheißen wie eine Freundin. Ich fühlte mich gleich angekommen. Auch wenn die Sonne oft nicht scheint und die Wolken häufig zum Greifen tief hängen, umhüllt die Insel eine beruhrende Heiterkeit. Ich spürte sofort: Wenn das Glück irgendwo ein Zuhause hat, dann hier.“

Zurück in Deutschland lassen sie die Eindrücke nicht los. „Ich habe oft die Augen geschlossen, von der wilden Schönheit der Landschaft und dem einzigartigen Lebensgefühl geträumt und hatte richtige Gänsehautmomente.“

Zwei Jahre später sitzt Sabine wieder im Flieger nach Irland, dieses Mal ohne Rückflugticket, ohne eine Wohnung, die auf sie wartet, nur mit ein paar Ersparnissen auf dem

Begegnungen

**Endstation Sehnsucht:
eine Hochzeit, so
romantisch wie bei
Rosamunde Pilcher**



Konto und Zuversicht im Herzen. „Ich wollte dahan zurück, wo alles so schön war. Warum, kann ich nicht wirklich erklären. Es war einfach ein innerer Antrieb.“

Sie träumt von einer Zukunft im Tourismus und erlebt als Erstes eine unfassbare Enttäuschung. Der über eine Agentur von Deutschland gebuchte Job in einem Hotel entpuppt sich als Flop. Sabine ist kreuzungslücklich. Doch die einheimischen Kollegen fangen sie auf. Nach fünf Monaten kann sie da weg, arbeitet jetzt im idyllischen Killarney in einem Hotel an der Rezeption. Vorwiegend kommen deutsche Gäste, die häufig nach den Sehenswürdigkeiten in der Umgebung fragen. Sabine ist neugierig und beginnt, sich auf eigene Faust umzusehen. Sie entdeckt versteckte Sehenswürdigkeiten und entwickelt sich zur Tourismus-Expertin mit guter Nase für Besonderheiten: Austernschlürfen in einer kleinen Muschelfabrik, Besuch einer Schaffarm, auf der Tiernarren „ihr“ Schaf adoptieren können, eine Seegraswanderung. Und weil das bei den Touristen so gut ankommt, beschließt sie, sich selbstständig zu machen und außergewöhnliche Reisen mit einzigartigen Unterkünften anzubieten, organisiert, aber auch individuell. Mit zehn Jahren Erfahrung als lizenzierte Reiseleiterin, Kenntnissen in Sales und Marketing, einem Betriebswirtschaftsstudium und all den Erfahrungen, die sie in drei Jahren Irland gesammelt hat, hat sie beste Voraussetzungen, um Touren zu planen, Preise zu kalkulieren, mit Hotels und Mietwagenfirmen zu verhan-



Auch am Laptop arbeitet die Reise-Expertin gern unter freiem Himmel. Hier sitzt sie im Killarney-Nationalpark am Lough Leane

Wenn Sabine mit ihren Reisegruppen unterwegs ist, wartet immer ein besonderes Ziel und viel Spaß

„Die Iren arbeiten viel, genießen aber auch das Leben“

deln. Ihre Website lässt sie von einem Profi bauen. Im Sommer 2009 geht sie mit ihrer Agentur Irlandspezialistin (www.irlandspezialistin.com) an den Start. Die erste Reisegruppe sind fröhliche Kegelfrauen. Danach führt sie Wandergruppen, Whiskey-Freunde, Kochfans durch Irland, organisiert Hochzeitsfeiern und Betriebsausflüge und immer wieder gern Gespenstertouren in einem der vielen Schlösser, bei denen einem schon im Park Kobolde und Feen begegnen.

Bei einem der lustigen Fantasie-Ausflüge läuft sie 2015 dem irischen Mathematiker Sean (50) in die Arme. Es ist Liebe auf den ersten Blick. Und sie soll für immer sein. 2019 heiraten die beiden. „Natürlich am Original-Schauplatz einer Rosamunde-Pilcher-Verfilmung, total romantisch“, verrät Sabine. Mittlerweile macht Sohn Dan das Glück perfekt.

Ehefrau, Mutter, Unternehmerin, geht das gut? „Beschaulichkeit sieht anders aus“, sagt Sabine. „In der Saison gehe ich mit dem Handy ins Bett. In den anderen Zeiten habe ich mit Buchführung und Tourenplanung ebenfalls gut zu tun.“ Also wieder Stress pur? „Eben nicht! Das ist der Unterschied zu meiner alten Heimat. In Irland arbeitet man auch viel, hat aber immer Zeit, das Leben zu genießen. Die Iren geben ihr Geld gern in Pubs aus, mögen leckeres Essen und Geselligkeit. Und hier oben wird immer sehr viel





Sie schaut gern bei Buchbinder Paul vorbei, denn Sabine schätzt traditionelles Handwerk



Im Gespräch mit Emer, der Direktorin des „Cahernane House Hotel“. Das nostalgische 4-Sterne-Hotel steht in der zauberhaften Stadt Killarney im Südwesten Irlands



Der Dooks Beach ist ihr Geheimtipp. Den Strand kennt kaum jemand

gelacht.“ Aber auch hier gibt es doch Alltagsprobleme, die man nicht einfach weglassen kann? „Ja, ich habe auch große Krisen durchstehen müssen, zum Beispiel die Coronazeit mit schlimmen Existenzängsten. Aber egal, wie schwer es einen trifft, man lässt sich nicht davon gefangen nehmen. Hier gilt: kräftig durchatmen, Lösungen suchen. Es klingt komisch, aber es ist ein ansteckendes Lebensgefühl, das vieles leichter macht.“ Und Sabine hat auf ihrer Trauminsel noch ein Rezept gegen Trübsal entdeckt: Kaltbaden. „Klingt skurril, aber wirkt.“ Mit einer Frauengruppe geht sie auch im Winter in den Atlantik. Anschließend sitzt die Truppe im Saunawagen am Strand und fühlt sich wie nach einer Verjüngungskur. „Wir haben danach Elan für zwei.“

„Hier lebt man voller Leidenschaft – und immer mit einem Augenzwinkern, schwarzer Humor steckt den Iren in den Genen.“

Es gibt aber auch zarte Momente hier im wild-grünen Irland, in denen Poesie die Seele wärmt und eine geheimnisvolle Mystik zum Wegträumen einlädt. Und wenn sie mal etwas belastet oder nervt, fährt Sabine die wenigen Kilometer ans Meer. „Dann pustet mir der Wind die trüben Gedanken aus dem Kopf. Und wenn ich zurückkomme und Holz in den Kamin lege, weiß ich: Hier lebe ich ein Leben, das zu mir passt. Und bin dankbar, dass ich auf den Ruf dieses schönen Landes gehört habe.“ •

„Ich bin dankbar für jede Minute hier“
